

TERMINE

- **Hartum:** Krippenspiel-Gruppe, Probe, 17.15 bis 18.15 Uhr, Gemeindehaus, Lohhof 1.
- **Nordhemmern:** Gemischter Chor Sangeslust, Probe, 20 Uhr, ehemalige Gaststätte Wullbrandt.
- **Südhemmern:** Weihnachtsmarkt, 17 bis 20 Uhr, Dorfplatz.
- **Kulturtermine:** auf Seite 24.

IN KÜRZE

Hiller Rat wird kleiner

Hille-Hartum (dc). Ab der nächsten Kommunalwahl im Jahr 2020 wird der Hiller Rat kleiner: Statt 32 umfasst er dann nur noch 30 Abgeordnete. Das wurde in der jüngsten Ratssitzung beschlossen: 20 von 31 anwesenden Mitgliedern stimmten dafür. Vor allem die SPD-Fraktion war nicht überzeugt: Neun Mitglieder stimmten dagegen, Jutta Buhre und Uwe Habbe (ebenfalls SPD) enthielten sich. Bereits im HFA hatte SPD-Fraktionsvorsitzender Burkhard Günther auf die dann noch höhere Arbeitsbelastung der Ratsmitglieder hingewiesen: Eine kleinere Zahl von Politikern muss die gleiche Zahl an Ausschüssen besetzen. Mit der veränderten Mitgliederzahl geht eine neue – und laut Verwaltung einfachere – Zuschneidung der Wahlbezirke einher. Das hatte Verwaltungsmitarbeiter Bernd Kückhold bereits im Haupt- und Finanzausschuss erklärt (das MT berichtete).

Winterwanderung des Heimatvereins

Hille (mt/dc). Der Heimat- und Gartenbauverein Hille unternimmt am Donnerstag, 28. Dezember, eine Winterwanderung zur ‚Greftmühle‘ in Nordhemmern. Beginn der Wanderung ist um 13 Uhr an der Brennerei.

Unterschriften überreicht

Die Initiative Breitband Mindenerwald setzt sich für schnelles Internet in ihrer Ortschaft ein. Neben zahlreichen Aktionen stand am Mittwoch ein Besuch beim Bürgermeister an.

Von Stefanie Dullweber

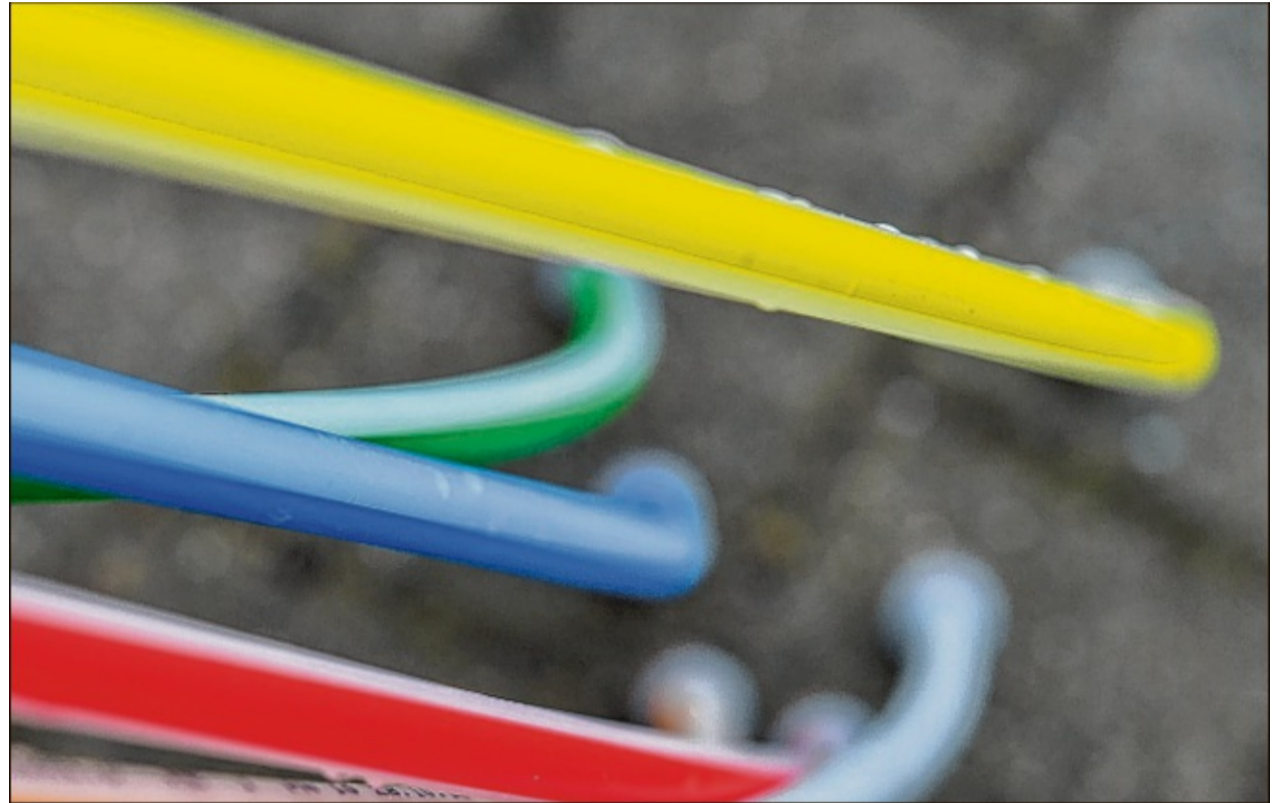
Hille (mt). Damit möglichst alle Haushalte in Mindenerwald mit schnellem Internet versorgt werden, opfern Jens Krentscher und Dirk Schumacher einen Großteil ihrer Freizeit. Das Thema ist den beiden Hillern so wichtig, dass sie die Initiative Breitband Mindenerwald gegründet haben (das MT berichtete). Dafür haben sie eine Website mit einer Unterschriftensammlung und einem Online-Fragebogen eingerichtet und Flyer verteilt. Am Mittwoch stand ein Besuch im Rathaus an, wo die beiden ihre bisherigen Ergebnisse Bernd Kückhold und Bürgermeister Michael Schweiß vorstellten.

Der Grund für ihr Engagement war die Feststellung, dass viele Haushalte in Mindenerwald nicht im Masterplan des Kreis Minden-Lübbecke berücksichtigt werden. Dessen Breitband-Konzept umfasst unter anderem auch 2800 Haushalte in der Gemeinde Hille, die einen Glasfaser-Hausanschluss bekommen sollen.

Ein Teil von Mindenerwald gilt als ausreichend versorgt

Das Problem: Vor einigen Jahren fand im Raum Mindenerwald ein DSL-Ausbau durch einen privaten Anbieter statt. Die ausgebauten Bereiche verfügen dem Anbieter zufolge über eine Internetgeschwindigkeit von mindestens 30 Mbit pro Sekunde. Diese Angabe führt dazu, dass die Ortschaft Mindenerwald nicht in den Breitband-Masterplan des Kreises aufgenommen wurde – der Bereich gilt als ausreichend versorgt. Das Ziel von Jens Krentscher und Dirk Schumacher ist es, dass auch die nicht für den Ausbau vorgesehenen Teile von Mindenerwald an das Glasfasernetz angeschlossen werden – und somit schnelles Internet bekommen.

Derzeit kann nur derjenige von einer höheren Geschwindigkeit profitieren, der Kunde des privaten Anbieters ist. Allerdings sieht die Realität laut Angaben der Anwohner so aus, dass nur bis zu 16 Mbit pro Sekunde tatsächlich ankommen – wenn überhaupt. Außerdem beruht der damalige Ausbau nicht auf Glasfasertechnik, sondern auf einer DSL-Kupferverbindung. Hinzu kommt, dass die Tarife volumenbegrenzt sind: Ist das Datenvolumen aufgebraucht, surft der Kunde für den Rest des Monats mit reduzierter Geschwindigkeit.



Das Breitbandkonzept des Kreises umfasst rund 2800 Haushalte in der Gemeinde Hille, die derzeit als unterversorgt gelten. Teile der Ortschaft Mindenerwald wurden nicht in den Masterplan aufgenommen. Foto: Patrick Pleul/dpa



Jens Krentscher (li.) und Dirk Schumacher (2. v. r.) überreichten die gesammelten Unterschriften an Bernd Kückhold (2. v. l.) und Bürgermeister Michael Schweiß (re.). MT-Foto: Stefanie Dullweber

An der Online-Unterschriftenaktion beteiligten sich laut Krentscher und Schumacher insgesamt 194 Personen – größtenteils aus der Gemeinde Hille. Darüber hinaus unterstützten auch einige Freunde und Bekannte von außerhalb die Petition mit ihrer Unterschrift. 74 Prozent der Teilnehmer gaben an, dass sie nicht im Rahmen des Förderprogramms mit einem Glasfa-

seranschluss versorgt werden. Im Zusammenhang mit der digitalen Unterschrift hinterließen 59 Personen einen Kommentar. Diese Anmerkungen spiegeln die aktuelle Versorgungslage sowie die damit verbundene Unzufriedenheit wider. Insgesamt 37 Personen beantworteten den Online-Fragebogen. Die Kernaussagen lauten, dass circa 90 Prozent der Teilnehmer über eine

Internetgeschwindigkeit von maximal sechs Mbit pro Sekunde verfügen. Niemand surft mit mehr als 16 Mbit.

Bei ihrem Besuch im Rathaus präsentierten Jens Krentscher und Dirk Schumacher nicht nur die Ergebnisse ihrer Befragungen, sondern machten auch deutlich, dass sie keinesfalls die Gemeindeverwaltung für die Situation verantwortlich machen wollten – im Gegenteil. „Wir hoffen auf Ihre Unterstützung und wissen, dass wir auf Sie angewiesen sind“, sagte Jens Krentscher in Richtung des Bürgermeisters. „Wir möchten mit unserer Aktion belegen, dass es notwendig ist, auch die Haushalte in Mindenerwald im Zuge der anstehenden Arbeiten an das Glasfasernetz anzuschließen. Das bedeutet für uns ein Stück Lebensqualität“, ergänzte Dirk Schumacher.

Die beiden Initiatoren der Initiative Breitband Mindenerwald sind sich sicher, dass ihre Ortschaft über Jahre hinweg vom schnellen Internet abgeschnitten sein wird, wenn es ihnen jetzt nicht gelingt, an das Glasfasernetz angeschlossen zu werden.

Bürgermeister Michael Schweiß erklärte, dass auch die Gemeinde ein Interesse daran habe, dass es überall in Mindenerwald schnelles Internet gebe. Wenn die Zahlen vorlägen, werde er die politischen Gremien einschalten.

Vielfältige und gut eingeübte Musik zum Advent

Erneut zog die Advents- und Weihnachtsmusik in der Kirche Oberlütbe viele Zuhörer an

Von Rolf Graff

Hille-Oberlütbe (rgr). Die Konzerte mit Advents- und Weihnachtsmusik sind in der Kirche Oberlütbe eine bewährte Tradition, wie der gute Besuch in jedem Jahr beweist. Der Pfarrbezirk Oberlütbe-Unterlütbe konnte gleich drei Chöre und zwei Bläser-Ensembles für das Konzert vereinen.

Der Posaunenchor des CVJM Oberlütbe unter der Leitung von Marion Meyer begann anspruchsvoll mit der „Hanseaic Suite“ in drei Sätzen von Jacob de Haan. Im weiteren Verlauf präsentierte er noch das moderne Christmas Lullaby von John Rutter und mit viel Schwung das Beliebte „Jingle Bells“.

Der Gemischte Kirchenchor der Gemeinde hatte mit „Lichterzeit – Freudenzeit“ von Klaus Heizmann und „Wisst ihr noch, wie es geschehen?“ von Christian Lahusen zwei zeitgenössische Titel im Repertoire



Der Chor Neue Horizonte bot erfrischende, zeitgemäße Lobpreis- und Gospelsongs. Foto: Rolf Graff

aber auch das traditionelle Lied „Vom Himmel hoch da komm ich her“.

Sehr ambitioniert teilte die Chorleiterin Antje Wengen-

roth für „Einen Kanon die Gemeinde gleich in sechs Gruppen auf, was tatsächlich gelang und hervorragend klang. Auch die verschiedenen Ge-

meindelieder meisterten die Besucher laut, schön und taktisch.

Ebenso bot der Männerchor, den Wolfram Ellinghaus lei-

tet, ganz unterschiedliche Lieder mit „Hoch, tut euch auf“, „O du mein Trost und süßes Hoffen“ und „Ich lag in tiefer Todesnacht“.

„Brass & more“ und ihr Leiter Klaus-Peter Diehl spielten den Gospel „Go tell it on the Mountain“ in einer ansprechend arrangierten Fassung und, als Vorspiel zum Gemeindelied, „Tochter Zion“.

Mit dem Chor Neue Horizonte hatte Gabriele Gärtner gleich vier Arrangements von Ute Orth, den modernen Gospelsong „He is the Light of the World“ von Andrae Crouch und den „Angels Carol“ von John Rutter einstudiert.

Am Klavier begleitet wurden die heimischen Chöre von Rebecca Bake und Marvin Zimmermann. Auch Pfarrer Jens Brakensiek beteiligte sich am vorweihnachtlichen Programm. Er hatte einige meditative und nachdenkliche Texte ausgewählt, die er ansprechend rezitierte. Die Zuhörer genossen das abwechslungsreiche und stimmungsvolle Programm und applaudierten kräftig für alle Darbietungen.